

Elbel vorgesehen, kann aber erst nach der Drucklegung der Sigismund-Bände im Jahr 2019 erfolgen.

Regesten Friedrichs III. [1440–1493, D und AT]

An der **Berliner Arbeitsstelle** wurde das von Dr. Elfie-Marita Eibl bearbeitete, überaus ertrag- wie umfangreiche Heft 32 (Bamberg/Oberfranken) mit gut 1.000 Regesten, zum Druck gebracht.

Dr. Jörg Feuchter war weiterhin mit der Erstellung des Heftes Mittelfranken beschäftigt. Zusätzlich zu den bereits erfassten und in Regestenentwürfen verarbeiteten rund 130 Urkunden und Briefen aus den Reichsstädten Rothenburg, Dinkelsbühl, Windsheim und Weißenburg hat er in Absprache mit dem bisherigen Bearbeiter der Nürnberg-Hefte, Dr. Dieter Rübsamen (Mainz), auch die Bearbeitung der Stücke aus den in Nürnberger Archiven als Depot liegenden Familienarchiven übernommen. Nach längeren vergeblichen Bemühungen konnte zudem Anfang des Jahres auch das Franckenstein-Archiv in Sugenheim-Ullstadt aufgesucht werden. Daneben engagierte sich Jörg Feuchter im Italienprojekt.

Petra Heinicker hat zu nahezu allen von Dr. Eberhard Holtz aus westfälischen Archiven zusammengetragenen rund 160 Urkunden und Briefen Regestenentwürfe erstellt, die zu den Stücken bekannten Literaturhinweise überprüft und ergänzt, mit der Kommentierung der Regesten begonnen sowie eine erste Rohfassung des Bandregisters und des Literaturverzeichnisses erarbeitet. Parallel dazu hat sie die Recherchen nach Friedrichsurkunden im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München aufgenommen. Die dort bislang rund 250 aufgefundenen Urkunden sind von Petra Heinicker in einer FAUST-Datenbank erfasst worden und liegen als Digitalisate in der Berliner Arbeitsstelle vor. Frau Heinicker hat zudem die Redaktion der bislang von der Mainzer Arbeitsstelle gepflegten work in progress-Datenbank zu den Urkunden Friedrichs III. übernommen. Ferner hat sie die Ergebnisse ihrer netzwerkanalytischen Untersuchung zur österreichischen Ständeopposition gegen Friedrich III., dem Mailberger Bund von 1451 zur Publikation vorbereitet.

An der **Mainzer Arbeitsstelle** ist Dieter Rübsamen im Juli 2018 in den Ruhestand getreten. Ihm folgte zum 1. August Dr. Johannes Deißler nach. Er hat nach einer Hospitation an der Berliner Arbeitsstelle die weitere Erschließung der Bestände des HStA Stuttgart übernommen. Damit soll der bislang in Heft 23 (2007) behandelte Selektbestand der „Württembergischen Regesten“ (Signatur: A 602) durch die Bearbeitung weiterer Bestandsgruppen ergänzt werden. Bislang sind im Bestand A (Altwürttembergisches Archiv), B (Neuwürttembergische Herrschaften) und C (Reichs- und Kreisinstitutionen vor 1806) etwa 400 neue und ergänzende Belege zusammengetragen worden.

Christian König, der seit November 2017 zusätzlich mit einer halben Stelle im Projekt beschäftigt ist, hat von Herrn Rübsamen die Bearbeitung der Nürnberger Bestände übernommen und die Arbeiten an Heft 4, das den Zeitraum von 1464–1472 umfassen wird, vorangetrieben. Die Regestenentwürfe wurden im 1. Quartal 2019 fertiggestellt, sodass die Fertigstellung des insgesamt ca.